the, Erschöpft erzen aller

îten usen

aagen

b Kroefer

eltere

uns diefen Men talten nicht in Bisher erfe Paulns, 2ibr rhalb einer ondern Die ottes Reich " Wernigerobe?

Sparnummer

ginfer Posticheaffonto lautet: Berlin 63.326. "Licht im Offen", Diffsonsbund für Ausbreifung des Enfer Postigerobe.

Neith formme!

Offen", Missionsbund zur Ausbreifung des Evangeliums unter den Boltern des Offens Ronafsheste, herausgegeben von "Licht im Schriftleitung: 3. Rroeter

Bogugeprets Sur das Inland 2,40 RR jabritd (Singelbeft 28 Plg.); für das Ausland der gegenden Betrag in der jewelligen Wederung.

Mr. 12 · 1935

Dezember

16. Jahrgang

3nbalt:

. 228 232 Dennoch: Ebre fet Bott in ber Sobe! Und ibre Werke folgen ihnen nach Mus bem Reich ber roten Rate . . Dabeim und braufen Das Bericht ber Liebe . . . Manderlei Dienft

233

Copyright by Mifftonsbund "Licht im Often", Bernigerobe a. Barg Mle Rechte vorbebalten Missionsbund "Licht im Often" (Oftmission) Bernigerobe a. Barg

Einladung zur allgemeinen Gebetswoche

Sonntag, 5. Januar bis Sonnabend, 11. Januar 1936

Der Dorftand des deutschen Zweiges der Evangelischen Allianz ladt auch in diesem Jahre alle Chriften zur Beteiligung an einer Gebetswoche ein. Die für jeden Cag einen besonderen Gegenftand des Dankes, des Bekenntniffes und der Bitte bat,

Das Programm ift hoftenlos zu beziehen vom Evangelischen Allianzbans in Bad Blankenburg (Chüringen) oder durch unser Missionsbüro "Licht im Open" in Wernigerode a. Harz, Im großen Bleek 36. Für die Leiter von Gebetsversammlungen in der allgemeinen Gebetswoche ist eine "Handreichung" für 65 Pfennig erschienen, ebenfalls durch unser Missionsbüro erhältlich. Möchten viele Freunde von "Licht im Open" sich dem unsichtbaren Ring der Betenden einfägen.

Miffionsbund "Licht im Often", Wernigerode a. S.

Gabenquittungen

Wir bestätigen auch diese Gaben mit berglichem Dank. Miffionsbund "Licht im Often"

Meu! Evangelische Mission in Sowjetrufland

Don Joadim Muller. 23 Seiten. Mit einer Kartenskigge. 30 Dig.

Wenige Meniden wissen, welch eine Sulle von Missionsaufgaben im vollen Sinne außerer Mission in Ruhland ihrer Erfüllung warten. Don diesen Aufgaben und den bisherigen Dersuchen und Anfängen zu ihrer Colung berichtet dies heft aus der Feder unseres Missions-Mitarbeiters Dr. 3. Muller.

Derfandbudhandlung "Licht im Often" Wernigerobe a. f.



Zum zweitenmal geht der Kalender unter dem Gebetswort

"Dein Reich komme"

hinaus, um seinen stillen Dienst zu tun. Seine Bilder wollen erzählen von der Wunderwelt der Schöpfung im großen und kleinen, und die

Worte von Jakob Kroeker

geschrieben in einer zum vertiefenden Nachsinnen anregenden Schrift, verkündigen die Ehre dessen, der alles Leben in Seiner Hand hält. Wort und Bild gemeinsam aber wollen ein Abglanz sein jener Herrlichkeit und Erhabenheit, die wir ersehnen, wenn wir beten

"Dein Reich komme!"

Der "De in Reich komme". Kalender besteht aus 24 Halbmonatsblättern auf feinem Tiefdruckkarto. Jedes Blatt bringt ein Bild von Hilde Barkow u. a. und ein Wort von J. Kroeker. Die Blätter lassen sich in je 1 Bild-u. 1 Spruchpostkarte, also zusammen 48 Postkarten zerschneiden. Liniatur ist vorgedruck. Der Kalender ist zum Hängen und Aufstellen eingerichtet und kostet nur 2 RM (in der Schweiz 2,50 Fr.)

Versandbuchhandlung "Licht im Osten" Wernigerode am Harz

Das Gericht der Liebe.

Bon 28. Bh. Margintowitij1).

Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Bahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringten Brüdern, das habt ihr mir getan. Matth. 25, 40

Ein Gericht der Liebe wird stattsinden, bei dem mich niemand fragen wird nach meinem Glauben, meiner Rechtgläubigkeit oder nach meiner Frömmigkeit: ob ich an die heilige Dreieinigkeit, und zwar dogmatisch richtig, glaube; ob ich die Kirche besucht habe, und gar die Kirche eines bestimmten Bekenntnisses.

Der Glaube schafft Liebe, er wirft durch die Liebe. Darum wird nach der Frucht des Glaubens, nach der Liebe, gefragt werden.

Bir werden dann nicht mehr glauben mussen, denn es wird ein Sehen beginnen. Wohl aber wird die Liebe notwendig sein, weil das ganze Leben dort eine Gemeinschaft in Gott sein wird Gott aber ist Liebe. Es wird nicht genügen, die Werfe der Liebe aufzuweisen, sondern man wird die Fähigkeit selbst zur Liebe haben mussen.

Sicher werden wir auch nach Werfen gefragt werden, aber nur als nach einem Ausweis des Bunsches und der Bereitschaft, zu lieben. Nach den kleinsten Ereignissen wird gefragt werden, ob man — z. B. — "einen Kranken besucht" — weil jeder dazu die Möglichkeit besitet, wenn er nur den Bunsch dazu hat. Das ist das Minimum der Gemeinschaftsfähigkeit: das Mitleiden, die Bereitschaft, mit dem andern mitzuleben, sei es durch Sorge für ihn, Teilnahme, durch einen Brief, einen Gedanken, durch ein Bedauern oder durch das Gedenken im Gebet.

Um die guten Berke beutlicher von der Fähigkeit zu lieben zu unterscheiden, erinnern wir uns der Erzählung Dostojewskijs von der

Bwiebel:
"Es lebte einmal ein Beib, ein böses, bitterböses Beib, — und starb. Und es hinterließ keine einzige Tugend . . . Und man warf es in den feurigen Pfuhl. Sein Schuhengel aber steht da und denkt: wenn mir irgendeine Tugend von ihr einsiele, damit ich es Gott sage. Da siel ihm etwas ein, und er spricht zu Gott: sie hat im Garten — so spricht er — eine Zwiebel herausgerissen und sie einer Bettlerin gegeben. Gott antwortete ihm: So nimm eben diese Zwiebel, reiche sie ihr in den See, sie soll sich daran sestaten und herausgezogen werden. Ziehst du sie aus dem See, so soll sie in den Himmel gehen, — reist die Zwiebel entzwei, so soll das Beib bleiben, wo es ist. Der Engel läust zum Beib, hält ihm die Zwiebel hin: nimm, sagt er, pack

¹⁾ Aus bem Buchlein "Der fommende Chriftus" von B. Bh. Marzinfowstij. (Bum Breife von 1,— RD burch unsere Bersandbuchhandlung zu beziehen.)

an und lag bich gieben. Und er begann, fie vorsichtig hochzugieben: fait batte er fie gang berausgezogen, als bie andern Gunder im Feuerpfuhl, wie fie mertten, daß das Beib herausgeholt wird, begannen, fich an ihr festzuhalten, bamit auch fie mit ihr berausfamen. Das Beib aber war boje, bitterboje, und fing an, die andern mit den Füßen fortzustoßen: ich werde hinaufgezogen, und nicht ihr: es ist meine Awiebel und nicht eure. Raum hatte fie bas gejagt, ba rik die Awiebel ab. Das Beib fiel in den Afuhl und brennt bis auf biefen Tag. Der Engel aber weinte und ging bavon." 2)

Daraus feben wir, daß der Menich nicht allein durch ben theoretie iden Glauben und nicht nur durch äußere Werfe errettet wird; denn "ber Glaube ohne Berfe ift tot", und Berfe ohne Glauben find tot. Sondern ihn rettet der lebendige Glaube; es erlöft den Menichen "ber Blaube, ber burch die Liebe tätig ift" 3). Ohne Liebe haben wir im Königreich ber Liebe nichts zu tun, bort, wo alle Sprachen verftung men werden und nur die Sprache bes Bergens verstanden werden wird, das fähig ift zur Gemeinschaft, "außer sich felbst" zu leben,

bas Leben ber andern zu leben, - b. h. zu lieben.

Um aber biefe Kabigfeit zu befiten, bedürfen mir Egoiften bon Ratur "einer Reufchöpfung", einer "Geburt von oben", von Gott, ber Liebe ift.

Dennoch: Ehre fei Gott in der Bobe . . . !

Bethnachteerlebniffe in Cfowjet Berbannung.

Beihnachten . . . 3ch befinde mich ichon den zweiten Monat im Gefangnie ber WBu. Bir find vier Frauen gufammen in ber halbdunflen Belle, eine bon une ift eine alte Ronne, Die fast immer ichweigt ober Gebete murmelt. Rie fallt ein Lichtftrahl gu une berein, benn binter bem bergitterten, weißgetunchten Genfter ift noch ein Blechschilb angebracht. Bir wiffen nichte von Beit . . . Aber beute, als eine bon meinen Leibensgefährtinnen gum Berhor gebracht murbe, erblidte fie beim Untersuchungerichter an ber Band einen Ralender, barauf ftand ber 24. Dezember . . . Beiliger Abenb . . . Gie hat es uns im Glufterton mitgeteilt, als fie nach mehreren Stunden gurudtehrte . . Jest liegt sie auf ihrer Pritfche und schluchst verzweiselt. Ein junges Mädchen und ich versuchen unfere Zelle feitlich zu schmiden und . . . pupen die Gitterftabe mit Zahnpulver, damit sie schön glangen, weiter fonnen wir nichts machen. Bir beriuchen uns zu unterhalten, aber bas Gefprach ftodt. Dan hat uns beiges Baffer - hier grogartig "Tee" genannt gebracht; alfo muß es wohl gegen 7 Uhr abends fein. Bir fcweigen. Blotlich boren wir leifes Gingen. Die fonft immer ichweigende alte Ronne fingt "Ghre sei Gott in der Sobe, und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlsgefallen . . . " Wir lauschen andächtig. Doch da dringt durch bas Schweigen ein herzzerreißender Ruf: "Rameraden, in der Zelle Rr. 43 schlagen und mighandeln die Bächter . . . " weiter hören wir nichts. Die Stimme wird ploblich unterbrochen, als ob eine hand den Mund zugedrückt hat, dann hört

2) Doftojewstij in "Die Bruber Raramafoff". 3) Gal. 5, 6.

min etwas Schweres fallen. An unferer Tur wird etwas borbeigeschleift. Binbet ihn!", horen wir eine raube Stimme. - "Ghre fei Gott in ber Dobe, Brieben auf Erben und ben Denichen ein Bohlgefallen," fluftert Die Alte.

Soch oben im Rorden, im "Beifen Meer" - es ift ben größten Teil bes Jahres weiß bon Gis - liegt eine fleine Infel, 24 Rilometer lang und ema 19 Rilometer breit, die heißt Colowti. Reinem Rinde in Cowjet-Rufland ift ber Rame unbefannt - nicht wegen ber hiftorifchen Denfmaler, Die fich bort im alten Rlofter befinden, fondern weil bort bas größte 3mangs-

lager ift.

Beinahe jeder Cowjet-Bürger ift entweder felbit dort gewesen, ober boch feine Angehörigen. Die Ginfiebeleien find in einzelne Lager vermanbelt, Die Refibeng bes Ober-Rommandanten ber gangen Infel ift im Alofter felber. Sinter einer hoben Mauer — dem Areml — liegen alte Rathedralen, Bibliothet, grantenhaus, Monchszellen. Jest ift den Monchen alles genommen worden, nur bis jum Jahre 1929 hatte ihnen die GBII. eine armfelige fleine Rirche auf bem Briedhof augerhalb ber Rloftermauern gelaffen. 3m Jahre 1929 wurden bie letten Monde bon ber Infel bertrieben.

Rechts und lints um die Rirche herum waren Graber, und jeden Morgen idritten die Monche bon einem Grab gum anderen, besprengten es mit Beibmaffer und murmelten Gebete für bas Deil ber Geele ber Berftorbenen unb ... ber Ericoffenen, beren Graber icon gabireich waren und immer gabireicher

Bir Gefangene durften natürlich nicht den Gottesbienft besuchen, ben die Monde breimal am Tage hielten. Manchmal magten wir es boch, in ber Duntelbeit hineingufchleichen, murben aber meiftens auf bem Rudwege von Aufichern ertappt, die oft um die Kirche herumlungerten und dann dafür in Strafgellen eingesperrt.

Es war Dezember, und ich hatte beichloffen, am Beiligen Abend gur Rirche

ju geben, obwohl ich mußte, daß es gewagt war.

Beden Morgen erhielten wir einen Musweis, ben wir am Abend gurud. geben mußten, und ber uns gestattete, an allen Bojten auf bem Bege gu unerer Arbeit borbeiguichreiten. Damit fonnte ich alfo unfer Gebäude ungehinbert verlaffen. Auf bem Bege von unferer Arbeit hatten ein junges Mabchen und ich befchloffen, uns im Balbe einen Zannengweig abgubrechen. Etwas feitwarts vom Bege faben wir einen iconen Baum fteben. Bir machten uns gerabe baran, uns einen Zweig auszusuchen, als wir laute Stimmen borten und fpipe Duten von Rotarmiften hinter ben Baumen erblidten. Schnell veritedten wir uns hinter eine Tanne, beinabe bis jum Leibe im tiefen Schnee verintend. Gie durften uns nicht erbliden, benn wir hatten ja feine Erlaubnis, uns im Balbe aufguhalten und Zweige gu brechen! Als fie vorbei waren, famen wir hervor und fturgten in unfere Barade gurud. Bir hatten aus Bappe eine wingige fleine Rrippe ausgeichnitten, und nun ichmudten wir fie mit unferem Tannengweig, leife die Beihnachtshunne fingend.

Ilm 51/2 Uhr abends fchlich ich mich in die Rirche. 3ch versuchte, mich im Schatten ber hoben Zannen gu halten. Bon weitem icon ertonte Gefang. 3ch trat ein. Der Raum war ohne Beiligenbilber - man hatte fie alle tonfisziert, nur ein großes Kreug ftand borne. Der Rommandant hatte zwei Bifchofen und einem Ergbifchof fowie auch einigen anderen Beiftlichen geftattet, an bem Beihnachtegottesbienft ber noch gebliebenen Monche bes Colonti-Rlofters teilunehmen. Die Rirche war halbbuntel, nur einige Bachstergen brannten im Altar und vor bem Rrugifig. Langfam und feierlich bewegten fich die Bifchofe. Gie hatten feine glangenben Deggewander - ihr Ornat war aus grober Gadleinwand genaht, bas Bijchofstreug auf ber Bruft mar aus einem einfachen Solgitud herausgeschnitten, ber Rofenfrang war aus Schwarzbrot gebrebt. Statt Bifchofsmute hatten fie eine ichlichte ichwarze Monchstapuge. Der improvifierte Chor beftand aus Straflingen. Gin alter Monch in ichwarzer Rutte und Rapuge, die ihm bis auf die Augen bas Geficht verdedte, trat mit einem ichweren in Leber gebundenen Folianten auf die Mitte ber Rirche.

"Gott ift mit une, boret es alle, die ihr in fernen Landern feid", erb b er die Stimme, - "benn Gott ift mit uns" jubelte ber Chor die Untwort.

"Beichließt einen Rat, und es werde nichts baraus, berebet euch und es bestehe nicht.",,Geid bofe ihr Bolfer und gebt doch die Flucht!" - "Ruji euch und gebt boch die g.ucht!" - und immer wieder flang fiegreich: "benn Gott ift mit uns!"

"Ghre fei Gott in ber Bobe" fo fingen die Engel, wand fich ber Ergbifchof

an die Betenden, "auch wir werben 3hm lobfingen."

In ber halbduntlen Rirche borte man unterdrudtes Schluchgen, doch "uns ift ein Rind geboren, ein Cobn ift uns gegeben, benn Gott ift mit uns" fingt ber Chor. Die dunilen Gestalten murmeln Gebete, einige ichlagen das Beichen des Areuzes.

Riem Is im Leben werde ich biefen feierlichen Gottesbienft vergeffen fonnen. Morgen find es wieder geduldige gequalte Stlaven, beute find es Rirchenfürsten, die une die frobe Botichaft vertunden: "Une ift ein Rind geboren, ein

Cobn ift uns gegeben!"

"Gott gebe euch Rraft und trofte euch", fegnet der Erzbischof die Anienden. Der Gottesdienft ift gu Ende, wir verlaffen die Rirche, aber nun haben wir Braft und Buverficht, benn "Gott ift mit uns". Alfo tehren wir gurud gu ben Dubfelig eiten, Blogen und Qualen des Alltagelebens.

Um nachiten Tage wurden fait alle, die dem nachtlichen Gottesdienft bei gewohnt hatten, in Etrafgellen eingefperrt. Bir aber wußten "uns ift ein Rind geboren, ein Cohn ift une gegeben - Gott ift mit une."

In Wolhunien.

Bon Brof. Blad, Margintowitij, g. 3t. Dermanj. Mus bem Ruift den überiest von 28. 2. 3ad.

Un einem frühen Berbitmorgen diefes Jahres machten wir uns auf die Reife in bas Dorf Osbenin. Ungefahr 18 Berft 1) mußten wir auf einem Bauernw gen fahren. Die Berfammlungen waren überfüllt, im Laufe bes Conntage fanden ihrer brei ftatt. Gine von ihnen mar fur die Frauen, meine Frau leitete fie. Mube von allem Dienft und Erleben, fehrten wir fpat abende nach Saufe gurud. Es mar eine richtig obe Berbitnacht, und die burchbringende Ralte und Reuchtigleit ermudeten unferen icon jowiejo abgespannten Rorper. Einmal bing unfer Befährt direft in ber Luft, und es fehlte nicht viel, jo mare es umgefippt. Bie es fich berausitellte, waren wir an ben Rand eines tiefen Grabens gefahren. Bernach verloren wir gang ben Beg, 218 wir gur Breugung gurudgefehrt maren, fuchten wir ben Begmeifer und entgifferten mit unferer elettrifden Taidenlampe bie Aufidrift besfelben.

Beiter mußten wir noch mehrere Male an ben Begfreugungen uns in ber nachtlichen Ginfternis durcht. ften, bis wir die entfprechenden Begmeifer fanden und ibre Auffchrift lafen. Bunderbarermeife hatten unfere Bferde einen guten Spurfinn fur ben Beg, fo bag fie weber aufs gelb noch in ben Graben liefen. Dann und mann gings im Galopp ben Abhang hinab, und es mar uns fo, als führen wir in ben Abgrund, ba wir ja feine Spur um uns feben tonnten. Go bauerte die Reife gludlich vier Stunden, anftelle von gwei, und burdnäßt und mude bis gum Umfallen tamen wir ichlieglich gu Saufe

nachten. Gummifchube und Sandichube durften wir gar nicht ablegen, und

an. Belobt fei Bott, ber une unterwege bor Unfall bemahrte. Unter folden Bedingungen reift man biergulande, Dann und wann ladelt einem nach ermudender & hrt nicht einmal nachts Rube und Erquidung. Co mußten wir neulich in einer Berbftnacht in einer Scheune auf Beu überauger der Dede nahmen wir noch Stroh jum Schutz gegen die Ralte. Und bas alles vor drei großen Berfammangen, die wir am nachiten Tage gu halten

Saft jede Boche unternehmen wir berartige Fahrten, benn ber hunger nach Gottes Wort ift groß und die Rufe find fo berglich und bringend, bag wir nicht abfagen tonnen. Go mußten wir neulich nach Dubno fahren. Bur Gifenbahnstation follte man uns eigentlich ein Suhrwert ichiden. Ploplich tam ein unerwartetes hindernis. Am Tage ber Abreife mar Bferbemufterung angefett, weil Retepidemie ausgebrochen war. Gin Rachbar half uns aus ber Beriegenheit, indem er am T. ge vorher mit feinem einzigen Bferbchen uns abfuhr, wobei er noch die Gefundheit des Rögleins aufs Spiel fette, benn gerade an diefem Tage hatte man ihm eine Impfung gegen ben Rot gegeben. übernachten mußten wir in ber Rabe ber Bahnstation, um am nachften

Morgen mit bem Buge abzufahren. Bir famen nach Dubno, einer Statt, Die früher ruffifche Festung war. Bahrend bes großen Krieges haben bier eritterte Rampfe ftattgefunden. Roch heute fann man Mauern feben, Die von Rugeleinschlägen überfat find, Saufer in Trummern, eine Folge bes Artilleriefeuers. Wir fuhren über ben Jimaflug mit feinem bichten Geftrupp von Schilf. In Dieje Stadt hat man, als fie im Bereich ber öfterreichischen gront lag, auch mich einmal als Colbaten einberufen, im Commer 1914 mahrend ber eriten Toge bes großen Rrieges.

Run haben wir unferen Bestimmungsort erreicht: bas große Dorf Minnow. Dier findet eine Glaubenstonfereng ber freien Evangeliums-Gemeinben ftatt, eine Gruppe von Evangeliums-Chriften, Die fich bem Bund nicht angeschloffen haben. An 700 Menichen waren Bufammengefommen. Es war ger be Martttag. Auf dem Dorfplat fteben Raruffells, und bas Bolf flutet umber, wie es Gogol in feinem "Jahrmartt" fcibert. Aberall fteben Buben, wo man Stiefel, Raber, Tucher, Belge und anderes vertauft. Ganfe ichnattern, Gerfel

Un unferen Berfommlungen nimmt ein in ber Umgegend befannter Bilger quiefen teil, ber fur gewöhnlich auf ben Stragen bem Bolte bas Evangelium verfündet. Am zweiten Tage, vor Beginn ber Morgenversammlung tritt er heraus auf die Strage und ruft ben Borübergehenden irgend etwas gu. Bir bitten ihn, doch gu fchweigen, und er tut es auch. Dabei ftellen wir fest, bag er, am Gingang des Berfammlungshaufes ftebend, Die Bauern, Die mit ihrem Befpann jum Bafar fahren, mit lauter Stimme gur Berfammlung einlabt: 3hr werdet alle ohne Chriftus verloren geben. Rommt hierher! Sier berfundet man Rettung und Beil vom emigen Berberben!" Go ruft ber Alte

mit lauter, eindringlicher Stimme. An Diefem Tage maren auf ber Konfereng jum gemeinsamen Mittageffen 200 Menfchen vereinigt. Man ist von bem, mas man zusammengelegt hat in freiwilligen Spenden: Biroggen, Suhner, Enten, Banfe, große Beifbrote ...,

alles hatte man zusammengetragen.

Bahrend ber Berfommlungen fingen wohlgeschulte Chore ihre Lieber in ruffifder und ufrainifder Sprache. Auch viele Juden waren anwefend, benn es hatte fich herumgesprochen, daß auch von Balaftina geredet murbe. Die Konfereng mar voll Leben und Freude. Gvangeliumsgläubige ber verichiedenften Richtungen waren anwefend - wie Glieder einer Familie. Auch bie "verbundeten" Bruder maren gefommen: Baptiften und andere.

Bon Minnow ging die Reife weiter, wieder auf ber Bouern-Tjeloga. Es fuhr uns ein Dorfpoligift eines Dorfes, ein Gläubiger, ber erft vor furgem gum gweiten Ral auf biefen Boften gewählt mar. Der Beg ging burch gelb und Biefen. "Dort ift ein glun, ba ift ein Gumpf", ergablte mein Reifegefahrte. "Rurglich ift erft ein Menich barin ertrunten. Er wollte feine Ruh tranten, die ober geriet in den Sumpf und gog ihn nach fich." Bahricheinlich war ber Strid ber Ruh um feine Sand geschlungen, und fo tonnte ber Mann fich nicht freimachen. Go gefährlich ift eg, mit biefer Belt verbunden gu fein, bas zeigt uns mit warnendem Ernft Diefer Ungludefall . .

Run tommt bas Dorf Boftnifowo. Sier wollen wir Bibelfurfe abhalten für Reichsgottesarbeiter, und Glaubenstonferengen, die bom Bund ber Evan-

^{· 1) 1} Werft = etwa 1,1 Kilometer.

geliums-Chriften einberufen find. Biederum ift eine gewaltige Menfchenmoffe versammelt. Der große Gaal, der 500 Leute faßt, ift überfullt von ftebenden und fitenden Menichen. Dabei fteht noch braugen vor ben Turen und Benftern alles bicht gebrangt. Trot bes falten Bettere find bie Renfter weit öffnet, im Gaal ift es wie im beigen Gommer. An einer biefer Berfammtungen nahmen 800 Meniden teil; ju Bug und gu Bagen waren fie gefommen, fo. gar aus gang entfernten Orten. Dabei machen die Menichen einen Beg ton 40 bis 60 Berit au Rug, und zwei Jungere und ein Alter hatten fogar einen Beg von 140 Berit gurudgelegt. Aus Bolefien, ben Balbfumpfen, maren ife

Auf einer der Berfammlungen fprach ju uns der blinde Bruder Alexeit. Mle er die Rangel betreten batte, legte er ein gewaltig großes Reues Teile. ment bor fich bin und las baraus bor, mabrend er mit ben Fingern ber punttierten Blindenidrift folgte. Gin munderbarer Unblid, Diefer blinde Bruber, wie er ben febenben Denichen Licht gibt. Später ergahlte er mir feine Geichichte. Mit 11 3abren mar er erblindet, als er an ben Boden erfranft mar. Er weiß fich noch ber Farben gu erinnern, heute fann er aber nichts mehr feben. Und doch, wie froh und eifrig ift er im herrn. "Benn ich nicht erblindet ware für das irdifche Licht, hatte ich mahricheinlich niemals das himmlifche Licht erblidt", fagte er. Er ift berbeiratet und bat einen erwachjenen Cobin. der auch glaubig ift.

Unfere Bohnung ift eine Sutte am Ende des Dorfes. Die Gebrauche find bier etwas merfwurdig: wenn ber Birt im Binter in die Ctabt fabrt, jo nimmt er fein "Ubornaja" 2) auseinander, fonft "machen das die Rachbarn und holen ibm die Bretter fort". Mein fauber geweißtes Zimmerchen mit ber fleinen Betroleumlampe an ber Band erinnert mich lebhaft an meine Stu-

dentenbude im Galernahafen in Betersburg.

Auf Diefen Rurien muß ich gewöhnlich zweis bis breimal am Tage iprechen, brei bis vier Stunden. Bum Berfammlungshaus führt bon unferer Butte ein lieblicher Steg burch Felber und gelb werbenbe Birten. Geche Tage bauerten biefe Bibelfurje und nach ihnen fand noch eine Gloubenstonfereng bon amei Tagen ftatt, an die fich bann noch ein zweitägiger Rurfus für Frauen anichlog. Das Biel biefer Ruife ift Belebung und Bertiefung bes geiftlichen Lebens, und außerbem Bereinigung ber Glaubigen verichiebener Richtung.

Entipredent meinem Borichlag maren biefe Rurfe offen fur Arbeiter ber Evangeliumsbewegung unabhangig ihrer Benennung. Darum nahmen an ihnen nicht nur Die Bruder bom Bund teil, die une gum Dienft gerufen batten, fondern auch Bertreter anderer Richtungen, wie g. B. Baptiften und fog.

"freie" Brüber.

Der Sauptgegenftand unferer Betrachtung mar ber Epheferbrief, Aber nebenber mußte eine Reibe von praftifden Fragen bes firch ichen Gemeinbe. lebens behandelt werden und gwar in Form bon freier, bruderlicher Aus-Sprache. Geitens ber Teilnehmer wurden viele Fragen gestellt, fo bag ein lebendiger Austaufch ftattfand, und das Evangelium von neuem feine Lebensfraft und Tiefe por une aufbedte. Auf ber Ronfereng war bie Berfammlung durch besondere Geistestraft ausgezeichnet, Die ber Mahnung Chrifti: "gur erften Liebe" gurudgutehren, geweiht war. Laut ichluchgend beteten Bruber und Schweitern um bie Biederherstellung bes erften Glaubensfeuers in ihren Bergen und Leben. Much perfonliche Mustprachen mit eingelnen Brubern trugen viel bei gur Stärfung ber Bemeinschaft.

Rach gebntägiger anstrengender Arbeit, Die gewöhnlich mit fpaten Abend berfammlungen ichlog, fubren wir am nachsten Toge fruh morgens, auf unferem Bauernfuhrwert wie gewöhnlich auf Strob fibend, in die Stodt Olnda. In ber Umgegend biefes Ortes haben mahrend bes großen Rrieges monatelang blutige Rampfe ftattgefunden. Auf bem Bege trifft man noch beute Erbhütten, in benen Die friedlichen Ginwohner fich beritedt batten. In Olnda fteht ein altertumliches Schlog ber Fürften Radgiwillow, Sinter ber Stadt fieht man auf ben Sugeln die beutlichen Umriffe bon Erhöhungen; es find Die Schwedengraber, Reite aus ben Rampfen Rarls XII. Bie oft hat biefe Erde Blut getrunten! Dier ging die Front im gewaltigen Beltfrieg burch. Bir aber find gludlich, in der Beiftesfront am Rampfe für Die Bruderichaft Bolter im Reiche Gottes fteben gu burfen.

In Olnda foll um 1 Uhr mittage im Rino ein Bortrag für Juben über bas Thema "Bionismus und Chriftentum" ftattfinden. Die judifche Jugend tommt in großen Scharen und fullt ben Saal, bis er polizeilich geschloffen merben muß. Aufmertfam, ohne die Ordnung ju ftoren, bort man mir gu. Rach dem Bertrag geht es wieber auf bie "Tjelega", Die mit unbarmbergigen Stogen über bas Ropfpflafter babinrattert. Dagu gießt es in Stromen. Bir find jest idon feche Menichen. Bohl ift es eng, aber an ben gugen bafur marm. Geframmt, ben Raden in den Mantelfragen gezogen gegen ben talten Bind und Regen, bertlamme ich in diefer Lage. Go fahren wir noch 9 Berft bis gur Station Olyda, Bie angenehm, in bas marme Bimmer bes Bahnhofs eingutreten, die fteif gewordenen Glieder ruhren gu burfen und beigen Tee gu trinten! Rach einer Ctunde fahren wir icon im Buge nach Rowno. 3m Bagen ift es icon warm, eine reiche Belohnung fur Die Feuchtigfeit und Ralte Des herbitunwettere. 1/28 Uhr abends fommen wir in Rowno an und begeben uns birett in den Gaal der Evangeliumsgemeinde, mo ichon feit 7 Uhr

Beim Betreten bes Bethaufes erfahre ich, bag mein Borganger über bie Berfammlung ift. Erlöfung gesprochen hat. 3ch febe fein Thema fort. Rach ber Berfammlung betommen wir wieder ein gemutliches Zimmer, Tee und warme Unterhaltung

Im nachften Morgen gieben wir weiter mit ber Gifenbahn gur Rachbarbei Bruder Rigeporut. ftadt Roftopol. Gine Dame betritt unfer Abteil und begrüßt mich mit ben Borten: "3d bin aus Baris und war in Ihren Bortragen - vor fieben Jahren ift bas gemefen." In Roftopol verleben wir ben Sonntag. Die Morgenberfammlung ift wieder fo etwas wie eine Art von Konfereng ber Bauern aus ben benachbarten Dorfern. Man municht etwas gu boren vom Beiligen Lande,

Um 3 Uhr findet ein Bortrag von mir im Rino ftatt über ben Bionismus. Bieder ift eine giemlich große Angahl jubifder Intelligeng ericbienen. Der Bortrag bauert etwa eine Stunde. Rach einer Baufe verfundige ich öffentliche Aussprache, gaft alle bleiben im Gaal gurud. Und fo habe ich bie Doglichteit, noch 40 Minuten gu fprechen. "Das gionistische Bisum" öffnet nur ben Bugang nach Balaftina, den Beg aber ine Beilige Land erichlieft allein ber immlifche Bag - "bas Evangelium Chrifti", erflare ich meinen Buborern. Die Juden boren aufmertfam und intereffiert gu.

Um Abend tommen verichiedene bon ihnen gur Evangelisationsberfammlung, wo ich über bas Gefprach Chrifti mit ber Samariterin am Jafobsbrunnen über bas lebendige Baffer und die Anbetung Gottes im Geift und in ber

Abends fahren wir gurud nach Rowno, aber nach Saufe ift es noch weit. Bahrheit fpreche. Im nachsten Tage gehts von Rowno nach Solbundwo. Dort findet ein Treffen mehrerer Evangeliums . Chriften bom "Bund" und "freie" ftatt gweds gegenseitiger Berftandigung. Dich hatte man eingeladen als britte Berfon. Denfelben Abend fahren wir gur letten Station unferer Reife, Difocg. Um 10 Uhr abends tommen wir bort an, bis gur Stadt ift es ein Berft. In dwarger Racht fahren wir auf unferem gubrwert burch Bfüben und Locher. m Saufe eines Evangeliums-Chriften find wir über Racht. Um nachften Rorgen fruh ichleppen wir uns noch 7 Berft in ber "Tjelega" und fommen ichlieftlich gefund und lebendig ju Saufe an. Der Arbeitsfeldzug mar gu Ende. Und nun Berr, bewahre ben ausgestreuten Gamen Deines Bortes, be-

tätige ihn, lag ihn machien und bringe in Ordnung, was in menichlicher Schwachheit gejagt war "Richt uns, nicht uns, fonbern Deinem Ramen fei Breis und Dant fur alles Gute!"

²⁾ Abort-Bauschen,

Und ihre Werke folgen ihnen nach.

Gedanten über den Beimgang von 3. G. Prochanoff und über bas bon ihm hinterlaffene Bert.

Als unfer Bruder und Freund Iman Stepanowitich Prochanoff in Die Ewigfeit abgerufen wurde, ba wußten wir im Diffionsbund "Licht im Ditn" und die Mitarbeiter bes Allruffifden Bundes ber Evangeliums-Chriften, big ein für fein Bolf in geiftlicher Sinficht gang bedeutender Mann, ein Bertgeng Gottes, von une gegangen mar. Bir mußten es, weil wir aus jahrelanger 11. fammenarbeit ihn und feine Arbeit fannten.

Aber auch über den Rreis unferes engeren Mitarbeiterftabes binaus ift ber Beimgegangene boch geschätt und in feinem Wollen und Birfen berftanden worden. Davon legen die vielen in Briefen und Auffaten in unfere Sande fommenden Mitteilungen über feinen Beimgang ein lebendiges Beug-



Am offenen Grabe von 3. G. Brochanoff.

"Die Arbeiter fterben, bie Rirche Chrifti lebt!" Go fteht es unter bem geift lichen Testament, bas Bruber Brochanoff uns hinterlieft. Und wenn wir nun bie verschiedenen Briefe burchfeben, fo flingt aus ben meiften von ihnen ber gleiche Ton.

Ein Bertreter der deutschen Baptiften-Gemeinden faßt den Troft, den er bem Bert zu geben bat, in diefe Borte gufammen:

"Gott begrabt feine Arbeiter, aber Gein Bert fest er fort! Das ift unfer Troft und unfere Buverficht.

Schwester Frieda von Bodelfdwingh, die ja burch ihren Liebesdienst für viele Bolgafinder auch mit unferm Ruglandwerf in Freundichaft verbunden ift, fdreibt, gleichzeitig im Romen ihres Bruders:

"Den teuren Beimgegangenen habe ich tennen lernen durfen, und unbergeflich ift mir ber Gindrud Diefer Berfonlichteit geblieben. Run muß Bott felbit eintreten in die Lude, die in Ihren Rreis geriffen ift, mit Geinem Troft

und Frieden, und Manner und Frauen erweden, die willig und tuchtig find

Brof. Sans Roch, einer ber beften Renner Ruglands und feiner firchlichen Berhaltniffe, fcbreibt uns, gleichzeitig im Ramen feiner Rollegen bon ber Theologischen gatultat ber Universität Königsberg:

36 perfonlich betrauere in dem Toten einen driftlichen Confessor, beffen Bedeutung fur die Beichichte bes Brotestantismus im Diten erft fpateren Be-

idlechtern offenbar weiden wird. Es find noch eine gange Reihe weiterer Gruge ber Anteilnahme und bes eren Mittragens gu uns gelangt von Bertretern großer Reichsgotteswerte fowie auch von Gingelnen, die bem Beimgegangenen ober uns und bem Evangeliumswerf verbunden maren.

Allen, die uns fo gruften, durch Briefe cber auf bem Bege burch Beitforiften, banten wir fur foldes Gebenten. Belunden jie boch bamit alle bies: Auch wir fteben bier gum Dienft bereit. Und wir wiffen, welch ein Dienft auch ein freundliches Gedenten, eine Fürbitte, ein Gruß bes Bertrauens ift.

Gin Freund des Beimgegangenen, Bfarrer i. R. Althaufen, fandte uns einen langeren Auffat über Bruder Brochanofis Leben und Birten, bas ibm icon aus der Borfriegegeit ber perfonlich gut befannt mar. Bir tonnen bier nicht alles abbruden, aber wir greifen ben Abichnitt beraus, ber bon ber Arbeit an bem rufifchen Blatt "Der Gvangeliumsglaube" ergablt:

"Bas ein ruffifder Flüchtling beim Empfang Diefes Blattes mohl empfinden mag? Es ift nicht nur wirtichaftliche Rot, an ber ber Flüchtling leibet, bie Cebnfucht nach ber beimat, bem Mütterchen Rugland, gehrt an feiner Geelellud nun ein Blatt in rufifcher Sprache mit bem alles beherrichenden Spruch: Gott ift bie Liebe! Das Titeiblatt ift geschmudt mit Bilbern, welche die in Chriftus ericheinende Gottesliebe berftellen . . . In jeder Rummer gibt es ein Bedicht, meift von Brochanoff. Es fehlt nicht ber Bermert, mann es entitanben ift, oft unterwegs. Der Dichter wollte wohl damit fagen: 3ch habe es aus bem Gnadenquell gefchöpft, es ift nicht lange ber, es hat mich erquidt, es moge auch

Dunn gibt es grundliche Bearbeitung einer Lebensfrage auf Grund ber Beiligen Schrift. Dann tommt Belehrenbes aus irgend einem anberen Gebiet. Dann gibt's eine Anleitung fur Die Gemeinbepfleger gur Abhaltung bon Gottesdienften, Conntagefchule oder Bibelftunde. Dann wird einem jeden Stand ets was Befonderes geboten, ben Frauen, ber Jugend, ben Rinbern.

Es folgen Berichte bon ben in ber gangen Belt geritreuten Glüchtlingen

Run liegt alle diefe hier beschriebene Arbeit vor uns und foll und will getan werben. - Much wir ftehn bier jum Dienft bereit! Reinigen und beiigen zu all foldem Dienft muß uns ber Berr, fonft ift es nichts, mas wir tun. Die Bande aber fullen mit bem irbifchen But, bas auch nötig ift, b's muffen une unfere Freunde tun, Die ber herr bamit beauftragt. Möchte ber Ring ber Arbeitenden, Opfernden und Fürbittenden groß und ftart und treu fein, alle geeint in bem beiligen Bollen: Bir ftehn bier gum Dienft bereit!

Mancherlei Dienft.

Bieder geht ein Jahrgang von "Dein Reich fomme" gu Ende. Bir haben versucht, unsere Freunde immer wieder teilnehmen gu laffen an unferm Erleben babeim und braugen, an unferen Freuden und Segnungen und an unferen Fragen und Sorgen. Richt alles fonnte veröffentlicht werben. Manches mußte ungedrudt bleiben um ber Brüder willen, anderes blieb liegen wegen Mangel an Raum, Einige Zweige ber Arbeit aber wollen wir unferen Freunden nun

jum Jahresichluß boch noch einmal ans Berg legen.

Da find die "einsamen Bruber", jene Diener am Bort, die ftille. treue Berfündigungsarbeit tun, wie Bruder Mattheeff in Bulgarien. Bruber Rojafewit in Lettland, Bruber Twerdowsfij in Jugoflavien. Gie alle gruften uns immer wieder und fühlen fich berbunden mit bem gangen Kreis von "Licht im Diten", alfo nicht nur mit uns bier in Bernigerobe, fondern mit allen, Die bas Bert burch Gebet und Opfer tragen und badurch auch biefen Brudern ihren Dienft erleiche tern, ja oft erst ermöglichen.

Aberall wartet das ruffijche Bolf auf das Evangelium. Go berich-

tet Bruder Rojafewit aus Lettland:



Bruder Twerdowsfij mit einem Rreis von Gläubigen, benen er in Bugoflavien bient.

Biewohl die ruffischen Berfammlungen weniger besucht werden als die beutschen, fo ift die Bortverfundigung in der erften leichter, vielleicht, weil bie Ruffen bas Bort mit mehr Mufmertjamteit abnehmen, Much find in ber ruffifchen Berfammlung oft mehr Manner als in ber beutichen."

Bruder Twerdowsfij aus Belgrad, Jugoflavien, erinnert fid bantbar bes Gegens, ben er burch die Bernigerober Ronfereng er halten hat, und bittet im Ramen feiner "Bruder in Magebonien", baß jemand von uns fommen moge, um ihm und ben Rreifen ber Ruffen bort zu bienen, bamit bas Bert reicher gefegnet werben möchte. Auf einem Bilbe, das er uns fendet, feben wir ihn mit einem Kreis von Gläubigen, benen er mit bem Evangelium bient.

Bruber Mattheeff in Bulgarien hatte in feinem Dienft bie Freude, daß Bruber Brochanoff ihn perfonlich besuchte und bei einer bort ftattfindenden Ronfereng biente. Es mar ber lette Dienft, ben Bruder Brochanoff tun fonnte. Bruder De's Bericht über Dieje Ronfereng ift verfaßt am Tage nach bem Beimgang von Bruder Brochanoff, ehe Bruder M. die Nachricht darüber hatte. Wir ersehen aus biefem Bericht, daß burch bie Konfereng bas Evangeliumswerf in Bulgarien reich gesegnet und gefordert worden ift. Run ift es unsere Aufgabe, Bruder Mattheeffs Dienft im Gebet zu tragen und ben Bruder zu feinen Aufgaben auch mit ben nötigen Mitteln ausaurüsten.

Gine wichtige Aufgabe ift unfer Literaturdienft, die Berbreitung ber Beiligen Schrift, ber Bibelfonfordang, ber "Lichtstrahlen", bes Monatsblattes "Evangeliumsglaube" und anderer Schriften in ruffiicher Sprache. Die Konten für diese Arbeit mochten wir allen benen unserer Freunde ans Berg legen, die ba in ihrem eigenen Glaubensleben erfahren haben, welcher Segen von dem gedrudten Borte Gottes und ben Silfsmitteln jum Berftandnis bes Bortes ausgehen fann. Bier einige Briefe, die von der Bedeutung biefer Arbeit Beug-

nis geben:

Lida, Bolen, 12. November 1935.

3m Ramen ber hiefigen "Lichtftrablen"-Lefer fage ich Ihnen berglichen Dant für die Berforgung mit taglicher geiftlicher Rahrung, fowie auch fur bas Blatt. In Bufunft bitte ich, uns bie boppelte Angahl von "Lichtstrahlen" gu

Durch Bruder G. erfuhr ich, daß man bon Ihnen eine Bibelfontorbang geichentt befommen tann. Biele Reichsgottesarbeiter burften Diefes Buch bereits von Ihnen erhalten. Jest mage auch ich es, Gie um eine Konfordang gu bitten, die ich auf meinen vielen Diffionereifen gut gebrauchen fann.

Das Bert bes herrn geht bier Gott fei Dant vorwarts, wenn auch mit Comierigfeiten, benn ber Boben ift bart ... Bir empfinden ben großen Mangel an ruffifder Erwedungsliteratur. Benn Gie folche befiten, bann ichiden Bancewicz. Gie une bitte babon!

3hr geringer Bruber im Berrn

12. Яов. 1935, Сыпрісде, Во le п.

Teure Bruder in Christo aus "Licht im Often"! Mus ber Bezeichnung Ihrer Miffion erfebe ich, bag Gie bafur ba finb, um bie in Gunben lebenben Meniden mit Bort und Schrift zu erleuchten. 3ch burfte mich überzeugen, als ich Ihre Brofchuren und auch die "Lichtstrahlen" las, daß Gie Ihre Miffion tatfachlich erfüllen! 3ch wünsche Ihnen für die Butunft Got-108 Cegen! Rachbem ich mich gu Gott befehrt habe, ftrebe auch ich nach biefem Biel. Da ich aber wenig Zeit habe, mich für bie Berfündigung bes Bortes borgubereiten, bitte ich mir bas Silfsmittel, Die Bibelfontorbang, gu ichiden. 3ch werde Ihnen febr bantbar bafur fein. 3man Lichatich.

3hr Bruder im herrn

14. 11, 1935, Reififi, Bolen.

Den Frieden Gottes muniche ich Ihnen! 3ch begruße Gie, teure Bruder in Chrifto und Mitarbeiter im Beinberge

3ch und die Geschwifter bier, die die Bibel nach Ihren "Lichtstrablen" lefen, Serrn! unichen, Ihnen von gangem Bergen gu banten fur bas fo wertvolle Geichenf! urch die "Lichtstrahlen" fonnen wir uns mehr vertiefen in die Beilige Schrift, den Billen Gottes und feine Offenbarung an die Menichheit erfennen.

Teure Bruder, jedesmal, wenn ich die 10 Exemplare "Lichtftrahlen" er. halte, entsteht unter den Beschwiftern ein Gedrange, benn ein jeder moch e jo ein Seftchen befommen. Gie fagen: "Bir lieben es, Die Bibel nach ben "Licht. ftrabien" ju lefen, bann verfteben wir die Bibel beffer und manches wied uns viel flarer in ber Beiligen Edrift." Immer wieder muffen einige traurig bo sons geben, benn ich fann fie nicht alle befriedigen. Daber bitte ich Gie, liebe Brit. ber, wenn Gie fonnen, fo ichiden Gie mir in Butunft nicht 10, fonber: 20

3d möchte Ihnen noch mitteilen, daß ber Berr in unferm Begirt aufer mir noch einen Bruder gur Mitarbeit in Geinem Beinberge berufen bat, Damit wir die frobe Botichaft verfundigen follten. Dant ber Arbeit, die wir in ber Rraft bes herrn tun durften, ift unfere Gemeinde feit bem Jahre 1930 auf 92 Mitglieder angewachsen. Die Arbeit ift fcmer, benn wir find ungeleurte Leute und es ift nicht fo leicht, mit den berichiedenen Menichen Musiprachen

gu haben. Doch Gott fei Dant, Er hat une bieber geholfen!

Durch Br. G ... erfuhr ich, daß unbemittelte Reichsgottesarbeiter bon Ihnen eine Bibeltonforbang betommen fonnen. 3ch brauche biefes Buch fo febr notig, doch tann ich es mir nicht faufen. Go bitte ich Gie benn, fchiden Gie mir ein Gremplar. Es wird mir ein wertvolles Silfsmittel fur Die-Borbereitungen gu den Bredigten fein.

Und wenn Gie noch andere Bucher für Brediger haben, fo ichiden Gie mir

auch folde unentgeltlich.

In ber Liebe Chrifti berbleibe ich 3hr geringer Bruder

Daniel Boiteiconot.

Turja, 17, 10, 1935.

Teure Bruber! Berglich bante ich Ihnen fur Die mir geschidte Bibeltontorbang. 3ch finde feine Borte, um Ihnen jo recht gu banten fur bas erfehnte Buch!

Bir alle aber, hier in ber Berwaltung und im Reisedienft, Die Bruder auf den Miffionsfeldern, die vielen Emigranten, die Bruder in Rufland, die Sungernden an Leib und Geele, wir bitten Gud, liebe Miffionsfreunde, um Gure Gebete, bag aller Dienft gur Chre Gottes und gum Beile ber Menichen gereichen möchte. G. Sch.

Mus bem Reich ber roten Rate.

Das altehrwürdige Dichaelsflofter in Riem, eines ber iconften Dentmäler ber utrainischen Baufunft, bas in bas 12. Jahrhundert gurud. reicht, foll auf Beichlug ber Comjetregierung Stragenbauplanen gum Opfer fallen.

In dem berühmten Alofter Bergerstaja Lawra in Riem werden jest bon ben Bolichemiten Gobelins bergeftellt. Gin großer Teil ber Raume bes Rloftere find gu Bertftatten umgearbeitet worben, -

Muf Grund ber Buficherungen, Die Die Cowjetunion ben Bereinigten Ctacten gegeben bat, wird jest in Dostau bon amerifanifchen Berbanden eine protestantifche Rirche für alle englisch-fprechenden firchlichen Bruppen errid. tet. Rur eine icone Befte. -

Der fowjetruffifche Staatsjuftigtommiffar bat neuer bings augegeben, bag 1934 nicht weniger als 200 000 Brogeffe gegen Eltern

vermahrlofter und auf ber Strafe herumlungernder Rinder geführt worben In den letten 3 Jahren find 500 000 galle vor Gericht verhandelt mor-Gin ericutterndes Beichen bafür, wie bitter fich jede Richtachtung ber von Gott gesetzten Schöpfungsordnungen rächt. — In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, daß ein neueres Gesetz in der Sowjetunion es ermalicht, icon über Zwölfjährige die Todesstrafe zu verhangen. Das in dem Lande, wo man einft bie Todesitrafe gang abgeschafft hatte. In Birtlichteit ift Diefe Abichaffung nie in Rraft getreten.

Mit der Religion und besonders mit dem lebendigen Glauben der Chriften ift die Comjetmacht noch immer nicht fertig geworben. Preffemelbungen miffen gu berichten, daß gegenwärtig neue Gefete gegen die Religion in Borbereitung find, Bir wiffen aber auch ba icon jeht: Mogen die Tempel fallen,

Gottes Beift bleibet in Emigteit! Die in Comjetrugland überall bestehenden "Torgfin"-Laden follen gum neuen Jahre gefchloffen werben. über die Wege, auf benen man Rotleidenben Dann wird helfen tonnen, ift im Augenblid noch nichts Bestimmtes befannt.

Gott aber weiß auch hierfur Beg und Silfe.

Dabeim und draugen.

Berichte und Buniche aus bem Reifedienft und ber Weichaftsführung.

Rach Ablauf unferer Glaubens- und Miffionstonfereng beginnt ber Urlaub. Diesmal burfte ich in bem mundervoll im Glarnerland gelegenen Sans Bergfrieben in Braunwalb ale Sauspater Dienft tun und babei mich erholen. Bis Anfang August bauerte bie icone Beit, an ber auch meine Frau teilhaben burfte, bie uns manche Gorge im Blid auf ihre forperliche Rot gemacht hat. In unferer Begleitung befand fich auch Schwefter Marie Gröhlich, Mirita-Riffionarin ber Bethel-Riffion. In bem iconen Bergfirchlein von Braunwald hielt ich auch zwei Diffionsvortrage über Rugland. Es mar eine icone und gefegnete Beit. Manche neue Berbindung bes Glaubens und ber Bruderichaft wurde mit Schweigern und Deutschen geschloffen, Muf ber Rud. reife besuchten wir noch unfere Diffionefreundin, Fraulein Beterfcmidt in überlingen am Bodenfee, Die Leiterin bes driftlichen Erholungsheimes. Bir machten auch noch einmal Salt in bem berühmten Rorntal bei Stuttgart, bei der lieben Familie bes beimgegangenen Evangeliften Bimmermann und Samilie Benger.

Ende August bis Anfang Ceptember begleitete ich Bruder Kroefer gu einer Pfarrerfreigeit auf Schlof Calberwift bei Diterburg, auf welcher biesmal nur Biarrer ber Befeinenden Rirche und Studenten der Theologie vertreten maren. Es war eine Freude, mit bem Beift befannt gu werben, ber in unferen werbenden Theologen lebt. In Die Leitung Der Freigeit teilten fich unfer Bruber Direftor Aroefer und Bfarrer von Gaubergmeig, Galgmebel.

Der Monat Ceptember führte mich bann gu zwei Evangelisationswochen ben Freiftaat Cachien, nach Lofinis und Rittersgrun im Erggebirge. In inis fanden die Bortrage in ber Rirche ftatt und die Bibelftunden in ber Gemeinschaft, mabrend in Rittersgrun ber gange Dienft im Gemeinschaftsfaal mit regem Befuch und bantbarer Bortabnahme getan werden fonnte.

Im Sonntag, bem 22. September, fprach ich auf bem Miffionsfest in Bengien und Geftorf am Deifter in Sannover. Dort hatte ich bie Freude, herrn indesbifchof Darahrens perfonlich fennen gu lernen. Er hatte feine Anbrache im Balbe bor mir, ba er noch am felben Abend an einem anderen Ort predigen mußte.

Bon Connabend, ben 28., bis Montag, ben 30. Ceptember einschlieflich. nahm ich an unferer Glaubene. und Miffionetonfereng in Bern (Gdweig) teil Darüber hat ja "Dein Reich tomme" berichtet. Bon ba aus folgte ich noch ein. gelnen Ginladungen gum Dienft. Bie alljährlich, fo hatten auch diesmal wie. ber bie Gemeinden Sutwil und Ruegeau für einen gangen Conntag eingeloben. Bas ift es boch für eine Freude, wenn Gemeinden einem Diffionewer' bie Treue halten und 3.1hr um Jahr einladen. Bie bleibt man da miteinander verbunden. In unferer Beit ber Unbeftandigfeit bat man folche treuen Be. meinden febr nötig. In Ruegsau ift es besonders auch die erwedte Jugend, Die in der Liebe gu Chriftus auch den Brudern und Schweftern in Rot und Rampf in Rugland Die Treue balt.

Rach einem Bejuch im Echlößli, Otwil am Gee, nahm ich teil an einem gefegneten Bibelfurfus bon unferem Freunde und Romiteemitglied Bfarrer Bamlin aus Erlenbach, welcher wieder im Bergfrieden in Braunwald bei Schwester Margrit Jungt gehalten wurde. Manche neuen Berbindungen

murben bort getnüpft.

Bon bort ging es über bas Emmental nach Bafel gu Befprechungen mit unferen bortigen Diffionefreunden. Bum erften Male befuchte ich auch Die Chrifdona, um noch einmal unfere Schwefter, die Bringeffin Lieben, ju grußen, wie auch ben Leiter bes Bertes, herrn Infpettor Beiel, und feine jegigen Mitarbeiter und alten Freunde unferes Rugland-Bertes, Bfarrer Bunte, fruber Berlin, und ben neuen theologifchen Lehrer bes Geminare, Fr. Ruber &borf, beffen Bater ja gu unferem Romitee geborte und in beffen Saus wir gu feinen Lebzeiten ein- und ausgingen. Frau Brof. Sabn, die Leiterin des Erholungsheims, gab bann noch die Möglichfeit, ben Gatten über Glaubenstampf und Gieg der Chriften in Rugland etwas ju fagen,

Bon Sonntag, ben 27. Oftober, bis Donnerstag, ben 7. Robember, batte ich eine Reihe bon Diffionsbortragen in Frantfurt am Main und Umgegend, Die gut, jum Teil fehr gut besucht waren. Das Gefchid ber ruffifchen und beutschen Evangeliumsmenichen padt immer wieder auch beute noch die Rreife

ber Bläubigen.

Darauf folgten einige wichtige Besprechungen in Berlin, besonders auch

im Blid auf bas von Bruder Broch anoff hinterlaffene Erbe.

Mm Connabend, ben 16. Robember, rief mich ein Telefongesprach aufs neue au ebangeliftifchem Dienft nach Frantfurt am Main, bei bem es burch manche Sinderniffe und Rote ging.

Babrend bies Blatt gebrudt wird, beginne ich mit bem letten Dienft biefes Jahres, wieder im Freiftaat Cachfen, und gwar im Erggebirge, in Sartenftein, Ab 30. Rovember ift meine Abreffe Bartenftein bei Zwidau/Cachfen,

per Abr. Albert Buich bed jun.

Co geht bas Jahr 1935 mit viel Dienft, Rampf und Rot gu Enbe. Unfere Lefer werben berfteben, daß auch manche Finangforge in Diefem Jahre und bebrudt bat. Möchte es ber Berr ichenten, daß wir bis Ende biefes Jahres bas Defigit aus 1934 burch Condergaben unferer Freunde gebedt befamen, bis jest bat es fich noch nicht ermäßigt.

Benn unfere Lefer, Die noch feinen Beitrag für unfer Blatt fenben fonnten, uns jett belfen murben ober Freunde und Lefer bon "Licht im Often" uns eine Conbergabe bon 1,- Reichsmart gu Beihnachten gur Dedung ber Auslagen bes Blattes ichiden murben, fo mare une bas eine gang große Freude. Unfere Beihnachtsbitte ift: Belft uns, Die Debrausgabe bes 3abres 1934 beden, bamit wir 1935 ohne neue Schuld abichliegen tonnen!

Go wünsche ich allen Lefern eine gefegnete Movente- und Weihnachtegeit und bante allen betenden, helfenden und opfernden Freunden für alle Lieb., die mir auch immer wieder bon unferen Quartier gebenden Freunden mabren

bes Dienftes guteil geworben ift.

"Gepriefen fei ber Berr! Er tragt uns Tag für Tag, ber Gott unfere Beile!" Bf. 68, 20.

In bem tommenben Chriftus berbunden gruft Gie alle, Die alten und Baul Achenbach. die neuen Freunde,

Bücherbefprechungen.

Die heilige Schrift fur das Leben erhia i. herausgeber: Ebmund Kalt und Willibald Caude, Band VI: Die D'almen, überfest und ein art von Dr. Edmunnd Kalt. (Berber u. Co., G. m. b. f., Derlagsbachbil., Sretourg i. Br.) Preis kart. RM 11 .--, geb. RM 14.40. Die ftark fich die theologiiche Sachwi fenicaft einfest, um der Kirche Jelu Chrifti das Offenbarungsgut des Alten und auch fleuen Teftaments ju erhalten, bafur ift auch der Kommentar aber die Pfalmen von Dr. E. Kalt ein Beweis. Er ift der erfte Band in dem groß angelegten Kommentarwerk über die gange fielige Schrift, das im Berder-Derlag in Freiburg i. B. zu ericheinen begonnen bat. Die hatho.ifde Kirche bat nicht weniger erhannt as die pro.eftannti,de, baß einem Dolk die we entlichten Grundlagen feiner Erifteng. Kultur und Aufgaben ericuttert wechen, wenn ibm das Licht gottlicher Offenbarung und die Botichaft von der Er.djung genommen werden. Mit welch einen tiefen Derftandais der großen Gottesgebanken ber Schrift, und mit med einem Derantwortungsbewußt'ein die Der faffer bes in Aus,icht genommenen Werkes durch ibe Aus egung der Geneinde ju dienen fuchen, das bezeugt der vor iegende Pfalmenkommentar. Eroft feines mif enfchafilichen Uniersaus ift er boch fo geidzieben, daß ibn auch nicht Sangelehrte nit viel Gewi.n le en konnea. Wer um ein Le ftandnis fur die Gebe e und Cobge ange ber kanontiden Pfalmen ringt, die bisger auch die Gebeie und Cobge, ange der Kirche und ihrer Glieder maren, der laffe fich durch den klacen, fachlichen Inhalt diefes Kommentars dienen. 3. Kr.

D. Wilhelm Joellner, Der erfte Petrusb lef fur die Gemeinde ausgelegt. (Stiftungs-

perlag, Potsbam.) 100 S. Preis: kart. RM 1.80.

Es gibt Bucher, die nicht ichwer gu empfehlen find, weil ihr Inhalt eine klare Botichaft an die Gemeinde Jeju Chrifti in der Gegenwart enthalten. Su biefen gehort auch dieje Aus.egung des eiften Detrusbriefes. In ihr ift die grucht nicht nur eines ernften Theologen, fonbern auch eines lang abrigen Seel,orgers niedergelegt. Aus allen Sagen ip icht bas inner ich: Ringen, daß die-Giteber der Kirche das weber werden und fein moch en, wogu fie von Gott berufen und durch Chritus e.loft m.r.en flad: Ermablie und S:emilinge. Wie hiar die Glie:erung und wie verftandlich die Aus.egung diefes Gemeindebriefes find, erkennt man, wenn er von dem W.ebergebornen aus unvergang ichen Samen fagt, das fe erbaut und ausgefondert werden: a) jum geift.ichen faule, b) jum bei igen Priefter.um, c) jum Dolk bes Eigentun.s. In ber Sakramentsfrage werben viele anderer Aberzeugung fein, aber die großen Su fammenhange des 1. Petrusbriefes find in ihrer Ciefe der Geneinde neu gedeutet worden.

L. Wal er Jeep, Was will Gott? Die Gebote ausgelegt fur die deutsche Gegenwart. (S.iftungsver.ag Dots am.) 43 S. Preis: hart. RM -.90.

In einer Seit, wo moderne We tanichauungen an ben enticheidenften Sundamenten des Menichen, ber Kirche u.id ber Doiker ruttein, ift fold eine Auslegung ber 10 Gebote bejonders warm gu begrußen. Angeregt durch die klaren und zei.bezogenen Ausfuh ungen des Der a fers wird, fo hoffe id, mander S.el.orger ben Mut f.nben, mit neuer Marbeit über jene gewaltigen Grundfragen des me.ich ichen Ce ens in Bibeitu.den o.er Dortragen gu reden, wie fie fur alle Seitalter in den 10 Geboten n.edergelegt find.

Drcf. Artur Weifer, Die Pfairer, ausgemabit, überfest und erhiart. (Derlag Dandenboed u. Ruprecht, Gottingen 193...) 251 S. Preis: Sangl. RM 9.80, hart. RM 8.70.

Ruch die altfestamentliche Wifienfchaft beginnt wieber mehr ben Weg gur Gemeinde gu finden. Das bezeugt die porliegende Auslegung der 64 ausgemabiten Pfalmen. Was objektive, fachliche Soriquing gewonnen bat, wird bei ber fiberfegung und Deutung des Urtertes verwertet, aber allein mit der Abiicht, die Seugniffe der Schrift von der Wicklichkeit Gotles um fo einbrucksvoller reden gu laffen. Der Derfaffer will nicht nur Soricher bogieren, er will als Menich und Chift, ber mit de.fe ben floten, Fragen, Konfift en, Ausgaten ge.ungen hat, die einft die a.ttefta.nentlichen Cotteskned.e bu. d ebten, Seuge von der Kraft der gottlichen Offenbarung fein. Da er Gottes Balten und Wicken in feinen perfonlichen Leben, im Aufbau der Kirche und in der Gefchichte der Toll e: ge,ete), it es ihn gegeben, die einzelnen Pfalmen fo gu beuten, daß ihr Inhalt als Wori son Gott auch ju uns redet. Es ift nicht ichwer, ben Band Theologen, Religionslehrern, Evangeiften und auch forfdenden demeinde liedern aufs marmite gu empfehlen.

feinrich Oltmann, Und bas Weer ma b not mabr, Don Menfchen, die mit Gott im Cand marei. (Chriftoph ru .- Der ag. Neumunfter.) 200 S. Gangieinen RM 2.50.

Ein Meer von Leid in einer Sami ie tritt uns beim Lefen diefes Buches vor die Seele. Unter der Bucht bie es großen Ce'des bricht der Menich in feiner Kraft gufcmmen, wenn nicht die ftarke fand Got et im bat und ibn binburchtragt. Die es "Cintu chtragen" fe en wir auch in ftarkem Hah bei diefen fowe.georuf er Men den. Do ale Cheorien und Mughei.en der Menichen perge , bemah bei es fich die W rte des D'a milten: "Wenn mir gleich Ceib und Seele vermachtet, bift bu bod, Go.t, allegeit meines bergens Eroft und mein Teil." Leidgeprufte Menden gibt es in unferen Tagen genug, mochte die,es Buch in die hande diefer Diefen gelangen, inen jum Eroft und jur Glaubensftarkung.

Jorg Erb, Unfer heiland, fein Leben nach den p'er Evange'len neu ergabit, mit einem mehrfarbigen Umichlag von Willi harwerth. (Barenreiter-Derlag Kaffel.) 140 S. hart. RM 120.

Dieles scho ausgestattete Buch ein b ingt das Leben unseres herrn Christus, aus den vier Cance ien he aus e om er und f rellusend it ei zel er ka i en a ei an.e. e.eiht, in neuer, souch te: Sprache. Mat foll es für Sauille und Unter ch' e pseh, en, und wo immer man Kinder ver, traut machen wil mit dem Leben Jesu, ist's ein helser. Kr.

3m Wante feritt des Jahres. Ein Ka'e der für 1935. 12 Bilder und 12 Spruchzeichnungen von Pof. Eu. Schäfer, fr er 12 Saidichaft.biter u b Dichterworte, insgel. 48 b. bildungen, als Postkur.en zu verwenden. Preis RM 1.80. (Agentur des Rau en Eau es, fanburg.)

Rudolf Saaer mit feiner echt deutschen besinnlichen Kunft ift allen bekannt. Der Kalender nit den feinen Bilbern und Spruch arten von ihm, wechsen d nit. Cand chafts otos und Dichterworten wird eine scho Belbach gabe fein: ein treuer und prakti, cher Jahroegleiter. Rr.

Srih heilmann, **paulus als Erzie'er.** ein Wunder des Ung aubens. 32 S. Ludi i diemendort, D ei grage: u d eine Antvort. dur recigiofen Lage der Gegenna.t. 31 S. (Beide im Pflugichard er.ag Le fi...) Je RM —.50.

öwei weitwole neue lefte des Pflugicharver ags. Wie 5. hell.na in die aus garter Liebe und ligrer 6 au.e. sichnu geb re e Erziehung kunft des Pau us aufweißt, ift erquickend und ungemein aure eiß. Sie nendorf führt uns he aus aus der Unrast einer gottflüch i en Welt, hinein in die Stile vor Christus, in dem das Ratel Mensch alein gelöst ist und das schwankende berg fest wied.

Couard Juhl, Abergiaube u:d Sauberel, Wahn ober Wirklichkeit? 23 S. (Breiflum 1953.) Celeftet RM 0.10.

Juhl hat vel über dies dunkle. schwere Gebiet gearbeitet und seefforgerliche Erfahrungen ge- sammet. Bier gibt er in kurger, volks. und cher zu amme fal ung das Wich.igfte an Kenntniffen und beleuch et es icharf und klar von der B bel her.

Per 25. Pfalm. Ausloung Lu bers 1.35. 3n hochbeuticher Ubertragung von D. Cic. C. Pranbuishi. (Corfing und granke, Ceipzig 1935.) 38 S. RM 1.20.

Die wunde bar teje Aus egung des Palms vom Guten fi. ein, die Lu.her feiner Kirche geschenkt hat, wird u.s. hier in der Sprache unfrer Jeit zugang ich genacht, ohne daß fie von ihrer Kraft und Innigkeit etwas verloren hatte. Das hubichausgestatte.e Left eignet fich zu Geichenkzwecken.

Dr. hans hofer, "Swite Reformatien" ober Bollenbung bir Reformation? Bibli'che ober vollie, Kirch ?? (or.fing u. Graike, Leipzig 1933.) 43 S. RM -.60 (Jartiepreife billiger).

Eine fehr be'eutsame Enifa tung der Wege, in denen die Kirche der lutherischen Reformation nach "Ceib" und "Sie e" wei ergebaut werden muß, unter karer Ablehnung der Revolutionie ung der Kirche vom volkischen Iden.
3. II.

Srier d Matthaus, Arbolf Koch, ein We kmann Gottes. 2. Auflage, 110 Seiten mit 43 Abbilium er aus den Shaffin Rub. le Kochs. Kart. RM 2.40, in Leinen RM 3.33 (Dig. Reenium des Raufen haues, hamburg.)

Der Ci e ist richtig: Ein Werkmann Golles mat die'er Künstler, dem wir so viel Schönes verdanken an Sch istmeen, das wundervolle Binne buch und de Deut chsandbarte nicht zu vergesen, sier sehen wir in sein Ceden a.s Mensch und Chist hinein, in ein Ceden das ganz dienst wur und Seugnis. Ich muß ihn aus mir heraus geben, den Dank, der mih sozie rerüden wurde. Wäre ich ein anderer, so müßte ich es eben auf eine andere Weste machen. Ich muß das tun, was ich kann, und so schreibe ich eben, so sagt der leibt in die en Buh über seine Schriftkunst. Und viel anderes Wertvolles möchte man gleich abbrucken. Aber: Nimm und lies! E. Sch.

gab er und greunde. Eine Sammlung von Lebensbildern. Im Ader-Derlag, Berlin. Jedes Buch ein RM -6. Bo. 18: paul de harn, der Sanger und Bekenner. Don paul Schenlei. Bo. 19: Abolf Stoders treuefte Geb ifin. Don Anna Katterfeld. Bb. 20: Johannes gali. ein Deu, ichger und Chrift. Don J. Frig.

Wieder ler en mir d ei Menichen kennen, deren Ceben lange über das Grab hinaus eine Segensque le ift. Paul Gechardt, den Dichter so vieler unse er schöften K.rchen ieder, sehen wir in seinem Ri gen und Kämp'en um de Re.nheit des G.aulens, die Frau Ad. f Sockers sernen wir kennen as treue helferin des großen Kämpfers für Evangelium und Dolft, und Johannes Salk, ei en Teigenos, in Goethes, seinen wir in einem Liebesdenft, wie ihn in jener Teit nur ganz seiten jemand tat, ein Dater vieler heimatsofer.

Es geht ein 3 enen burd die Weit. Weihnachtliche Ge'chichten. herausgegeben von herm Bach. Mit Buchichmuck von W.lh. Thele. 64 S., hart. RM -- 70. Mit Beiträgen von E. Frommel, A. Schaab, G. Türk, J. Wittig, W. Cobfien, W. Schreiner.



3m Schatten des Todes

Erlebnisbericht aus Sowjetruhland von Gerhard Saft. 195 S. Kart. 2.— RM, Leinen geb. 3.— RM.

Der bekannte Schriftfteller Cowin Erich Dwinger ichreibt über dies Buch: "Es ist eines der erschütternoften Dokumente über die letten Jahre des Bolschewismus, das jeder deutsche Mensch gelesen haben sollte, denn nur so können wir erkensen, welche Gefahr immer noch im Often Tauert."

"Daß der Derfasser sich nicht erst in Deutschland seines Deutschlums bewußt wurde, und daß er in Deutschland die in Rußland kämpfeitigt bewährte christliche überzeugung nicht preisgab, steigert den Wert des Buches auch dem Leser gegenüber, der hier und da weltanschland anderer Ansicht ist."

(Schleswig-folft. Schulgeitung.)

hauptmann Willy Cange

Ein reales Lebensbild aus Friedenszeit und Kriegserleben von Major a. D. Ernst Lange. 12.—16. Cld. 178 Seiten und 6 Kunstruckbilder. Sein kart. 2,50 RM, in Canzleinen geb. 3,30 RM.

Generalfe dmarichall v. Madiensen: Welch ein wertvoller Mensch! Ich habe mich mit innerer Bewegung in sein Wesen, seinen Sedensgang und seine bis jum Code getreue singabe an Gott und an das Daterland vertieft und daran erbaut. Sie haben recht daran getan, diesem Bruder und selden ein Denkmal zu sehen. Möchte es der Jugend so bekannt werden, wie es dieses verdient, und in vielen deutschen säuser gelesen werden.

Alle Bücher

die in "Dein Reich komme" besprochen sind, sowie auch jedes andere gute Buch besorgen wir gern, wenn es nicht am Cager ist. Wir haben auch gute Verzeichnisse, die wir auf Wunsch darmit er daraus in aller Ruse seine Auswahl tresten kann. Weihnacht bestellungen erbitten wir rechtzeitig. damit alles gut und richtig erledigt werden kann.

Derfandbuchhandlung "Licht im Often" Wernigerode a. Gary

So fah ich die Welt

Aus dem Weltreise-Tagebuch eines jungen Deutschen. Don herbert Gezork. 8. Auft. 28.—32. Cld. 240 Seiten Tegt auf Sederleichtpapier, dazu 32 S. Bilder auf Kunstdruckspapier. Schutzumschlag. In Ganzieinend. 3.— RM.

... In wundervollen Erjählungen und schönen Bildern bringt er uns die fremden Länder, ihre Kunst und Kultur nahe. Das sehr geichmadvoll ausgestattete Buch wird jedem als Geschenk willhommen sein.

Thur. Ev. Sonntagsbl.

Auch das nennt man Leben

Begegnungen unterwegs von Guftav Gedat. 215 Seiten. Kart. 2,- RM, in Leinen geb. 3,20 RM.

Das neue Buch von G. A. Gebat: "Auch das nennt man Leben" ift zweifellos lejens- und liebenswert, denn aus feinen Blatiern fpricht das Ceben fe bit, ich icht und unverblumt, wie wir es kennen, fürchten und lieben. Kleine Shiggen aus ber großen Welt, aus fernen Sandern und fremden Kulturen - nur fo im Dorübergeben gejammelt - aber klar und icharf getroffen, ergablen in befreiender Offenheit von den Reife- und Arbeitserlebniffen des Derfaffers. hier erlebt ein Chrift nicht die Probleme der Welt, bier bemabrt er fich im Glauben an die gottliche Suhrung und Sugung inmitten aller menichlichen Derwirrung nah und fern. Ein Buch jum Rach-3. Weidle. denken und dankbar merden.

Der Kagelgenperis bericht filt die Segelpaltene Millimeterzelle (22 mm biet!) pro mm 7,5 Bg. Rabati nach Tar. Bl.S. D-K III. B3, 1985 : 17000

象

Anzeigen

Aug. Armadune Aug. Berwellun, Basser & Caop G.m.d.D. Ston L B. Let. 4715. Hoftlich Billion 30.611 Anga detter . Turli Billioher, Stope

Street De

Rheuma?

Daben Sie Jhr Schmerzen lott, dann ichrelden Sie so-fort um Gentleporpett über under Raturbelimittet. Es hilft! Sonit Geid zurück!

Strak & Werner Bad Reichenhall 265

Tust Merventonikum

hilft bei Hervostiät, Schlaflostigkeit, Unruhe, Erschöpfnag, Erregungs-Zasiänden, Henrosen, Kopischmerzen aller Art Flasche 2.7% M., S Flaschen 13.— M., — katerteilung durch Herrn Gustav Just unentzeitlich, in Apotheken u. Reformhäusern, sonst direkt ab hier Justus-Heil- und Nährmittel G. m. b. H., Jisenburg. H., Laboratorium iftr Harnun tersuchungen.



Festpaket aus Haagen Natürlich das vorteilhafte Und was steht darouf? entha!tend

guter Finette. Barchent warm und weich н 40

solides Waschetuch dicht und strapazierfähig schoer Handtuchstoff erprobt und bewähr-5 2

Bohlfaum. Tafchen. tiicher normole Größe 6 Gt.

praktifche Bierdedchen da alles zulammen erbalten Sie in ichöner, weihnachtlicher Geich ntpachung für RW.

Garantie: Umtaufch ober Gelb zurüd!

Bestellen Sie bine iosort oder der langen Sie auf jeden Fall völlig kestenlos unsere neueste Weibnachtspreististe über viele wettere günnige Geichentartifell

Wilhelm Schöpflin extil-Manufaktur Haagen Haagen 272 (Baden)

schafft Arbeit! Werbung



Erholungsheim "Gottesgabe"

Whermigerobe (harz)

Run großen Bleen 36

Heerliche Berglage. Waldnähe.
Behagl. Innen-inrichtung. LiegeNalle. Freundl. Bedienung. Gute
Verpflegung. Tagespreis 3,50 RM
bis 5. RM. Illustr. Prosp. kostenlos

Buiffensbund "Cicht im Güen"

Wermigerobe (harz)

Bluterfport

Deter fi. b. DR. norther bed Maria Aroefer Dobenfonne

Hierabess

Rt. Baiverial, Kaus Fr 5 (Teutides Bitridiafisgeviet) Petne Bok und Devifenschigerigset

Doftkarten

Don J. Krocker Blerfarbenbrud je Karte 10 Pig 10 verfc. Geb. mit Gebichten tn felnem

Worte

Besn

bon 3. Kroeker farten (einfarbig aur fein. Tiefbr.

Mr.

Reihe I 12 verich. Reibe II 12 verich. Rarten, 501 Bfg. Rarten 50 Phg

Derfandbuchbol. "Licht im Often" Dernigerobe-5.

Oeffentlicher Dank!

Adokenmarks-Nervenleiden mit Sähmung der Beine und Wustelschwund, so das ich volltommen arbeitsundig war. Racht lag ich schlumen gen bauernd Schwerzen.

Aron Instrionen, Zeilesdeschrahungen, Deublumen Lub Dampfödern desser ich mein Zustan nicht.

Rus Gungeblung unterzog ich mich einer Byrmoor-Aur, de zu hause bequem durchziglichen fit. Hente tann ich dank der zu hachgeben. Beine Bennellung meiner Arbeit wieder nachgeben. Beine Familie if von einer großen Gorge befreit und ich spreche meinen Dant dientich aus.

Rassenung, den 10. 1. 36. Georg Engelsberger, Lohnbuchbalter.

Kustunst kostenlos durch Pyrmoor-Naturheitinstitut Ründen 8351 Rüngste. g. Seit 26 Jahren ausreante Grefoge bei Rerbeutsehen aller Ket, Gehistrungen, Schagsanfallen, Rempfanfallen, Reurosthenie und Gelenkleiden. Hunderte Amerikunungen und Dankscheiben.